

17.09.2024

Natasha Kelly: Otto Mueller im Kontext der deutschen Kolonialisierung

Die Wissenschaftlerin, Autorin, Aktivistin und Künstlerin Prof. Dr. Natasha A. Kelly (*1973) hat in der Ausstellung einen Raum gestaltet, der Otto Mueller im Zusammenhang mit dem deutschen Kolonialismus untersucht.

Mueller stellte sich in einigen seiner Werke als Schwarzer Mann dar, was verschiedene Interpretationen zulässt. Wahrscheinlich war er von der stereotypen Darstellung Schwarzer Männlichkeit fasziniert, die er exotisiert wiedergab. Die wahre Identität seiner Modelle interessierte ihn nicht. Seine Inszenierungen zeigen Schwarze Männer in der ihnen zugeschriebenen Rolle als Tänzer und waren weit von ihrer tatsächlichen Realität entfernt.

„Wer war Milli?“ Diese Frage stellt Kelly in Bezug auf das Schwarze Modell der Brücke-Künstler. Die Identität des Modells ist unbekannt. Kelly lenkt den Blick auf die Schwarze Frau und fragt, wie sie im deutschen Kaiserreich gelebt haben könnte. Die damit verbundenen kolonialen Klischees finden sich entsprechend auch in den Werken von Otto Mueller wieder. Im Film „Millis Erwachen“ erzählen acht Schwarze deutsche Frauen von den andauernden kolonialen Kontinuitäten und ihren Erfahrungen mit Rassismus im deutschen Kunst- und Kulturbetrieb.

...

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235

Fax: 0251 591-4770

E-Mail: presse@lwl.org

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster

In Kellys „Wissensapotheke“ findet sich allerlei Wissenswertes zu Schwarzer deutscher Geschichte. In einem „Giftschrank“ beispielsweise werden rassistische Begriffe für Schwarze Menschen verbannt, Begriffe, die auf unterschiedliche Zeiten verweisen und es so erlauben, das weitere Wirken deutscher Kolonialgeschichte aufzuarbeiten.

Pressekontakt: Frank Tafertshofer, LWL-Pressestelle, Telefon: 0251 591-235, presse@lwl.org und Claudia Miklis, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Telefon 0251 5907-168, claudia.miklis@lwl.org

Achtung Redaktionen:

Die Bilder und den Text finden Sie zum Download im Internet unter www.lwl.org ("Newsroom").

Der LWL im Überblick:

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 20.000 Beschäftigten für die 8,3 Millionen Menschen in der Region. Der LWL betreibt 35 Förderschulen, 21 Krankenhäuser, 18 Museen, zwei Besucherzentren und ist einer der größten deutschen Hilfezahler für Menschen mit Behinderung. Er erfüllt damit Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Ebenso engagiert er sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, dessen Aufgaben ein Parlament mit 125 Mitgliedern aus den westfälischen Kommunen gestaltet.